

Postulat Fraktion SP/JUSO (Markus Lüthi, SP): EURO 08 und dann? Eine Partnerstadt für Bern!

Die EURO 08 bringt der Stadt Bern als Austragungsort internationale Aufmerksamkeit und viele Kontakte zu den sieben anderen Spielorten. In diesem Zusammenhang wurde mit der Stadt und dem Bundesland Salzburg im Juni 2006 eine auf die Europameisterschaft ausgerichtete Städtepartnerschaft abgeschlossen.

In der Form von ständigen Städtepartnerschaften pflegen tausende von Kommunen in Europa und darüber hinaus freundschaftliche, kulturelle, wirtschaftliche und andere Kontakte und Beziehungen. Die Europäische Vereinigung der Gemeinden und Regionen (CEMR) hat über 30'000 Partnerschaften registriert.

Auch in der Schweiz sind Partnerschaften bekannt: Die Schweizer Sektion der CEMR führt per 1.1.2007 366 Städte und Gemeinden mit 455 Partnerschaften auf. Bekannt ist die Städtepartnerschaft zwischen Zürich und Kunming (China) oder jene von Basel mit Swandee (Südafrika). Thun, Biel und Langenthal führen Partnerschaften mit Deutschland, Italien, den Niederlanden, Ungarn, Bulgarien und Togo.

Die (neben Salzburg) bisher einzige Partnerschaft Berns, nämlich jene mit den anderen Zähringer-Gründungsstädten wird von der CEMR nicht aufgeführt. Dies verwundert kaum, denn die geringen Aktivitäten dieser Partnerschaft interessieren wohl nur die Mediävisten unter den Historikern.

Eine echte Städtepartnerschaft kann dauernde Freundschaften generieren, den Kulturaustausch, Sportkontakte und Tourismus fördern. Sie kann als Mittel der Entwicklungszusammenarbeit mit weniger in Föderalismus oder direkter Demokratie geübten Partnern dienen.

Der dafür zu treibende Aufwand wird von den Beteiligten selbst bestimmt. Getragen wird eine Partnerschaft von der interessierten Bevölkerung. Nur dann kann sie erfolgreich sein. Der erste Anstoss und die Plattform für die ersten Kontakte müssen jedoch von der Regierung kommen.

Bern sollte nicht länger abseits stehen und klären, ob nicht eine echte, auf aktuellen Anknüpfungspunkten basierende Städtepartnerschaft der Bundesstadt (und natürlich ihrem Partner) etwas bringen könnte.

Der Gemeinderat wird daher gebeten, die Möglichkeiten einer oder mehrerer ständigen Städtepartnerschaften zu prüfen und die Bevölkerung in die Suche nach geeigneten Partnern einzubeziehen.

Bern, 8. Mai 2008

Postulat Fraktion SP/JUSO (Markus Lüthi, SP), Guglielmo Grossi, Gisela Vollmer, Ursula Marti, Giovanna Battagliero, Andreas Zysset, Andreas Krummen, Margrith Beyeler-Graf, Rolf Schuler, Christof Berger, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Liselotte Lüscher, Beni Hirt, Stefan Jordi, Corinne Mathieu, Thomas Göttin, Miriam Schwarz, Michael Aebersold, Andreas Flückiger

Antwort des Gemeinderats

Die Stadt Bern pflegt aktiv Beziehungen zu verschiedensten Städten. Diese Beziehungen sind meist organisationsbezogen (gemeinsame Organisationen wie Städteverband) oder themenbeziehungsweise projektspezifisch, wie beispielsweise während dem Projekt EURO 2008 mit Salzburg und den drei Schweizer Austragungsorten Basel, Genf und Zürich. Der Gemeinderat ist bereit zu prüfen, ob zusätzlich eine oder mehrere Städtepartnerschaften eingegangen werden sollen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 29. Oktober 2008

Der Gemeinderat